



Innovationsleistung in der EU auf nationaler und regionaler Ebene weiter verbessert

Brussels, 6. Juli 2023

Die heute veröffentlichte Ausgabe des Europäischen Innovationsanzeigers 2023 und die zweijährliche Ausgabe des Regionalen Innovationsanzeigers verdeutlichen, dass die EU-Mitgliedstaaten und ihre Regionen ihre Innovationsleistung trotz der jüngsten Krisen weiter verbessern.

Der **Europäische Innovationsanzeiger 2023** deutet auf eine erhebliche Verbesserung der Innovationsleistung um rund 8,5 % seit 2016 hin und bestätigt das Engagement der EU für die Förderung einer Innovationskultur. Die Innovationsleistung von 25 Ländern verbesserte sich in diesem Zeitraum, wenn auch in den letzten Jahren langsamer, und 20 Mitgliedstaaten verzeichneten im vergangenen Jahr einen deutlichen Anstieg ihrer Innovationskapazitäten, während nur in sieben Mitgliedstaaten ein Rückgang zu beobachten war. Dennoch verbessern sich Länder mit weniger starken Innovationssystemen tendenziell weniger schnell als der EU-Durchschnitt.

Aus dem **Regionalen Innovationsanzeiger** geht auch hervor, dass die Innovationsleistung in den meisten Regionen der EU seit 2016 gestiegen ist. Obwohl innovative Regionen in der Regel in den innovativsten Ländern liegen, finden sich einige regionale „Exzellenzinseln“ in Ländern mit relativ geringer Innovationsleistung.

Auf globaler Ebene schneidet die EU nach wie vor etwas besser ab als China und schließt die Leistungslücke gegenüber Australien, wengleich sich die Kluft zu Kanada, der Republik Korea und den Vereinigten Staaten vergrößert hat.

Wichtigste Ergebnisse

Die Mitgliedstaaten können je nach ihrem Abschneiden in vier Leistungsgruppen unterteilt werden: Innovationsführer (Leistung über 125 % des EU-Durchschnitts), starke Innovatoren (zwischen 100 % und 125 % des EU-Durchschnitts), mäßige Innovatoren (zwischen 70 % und 100 % des EU-Durchschnitts) und aufstrebende Innovatoren (unter 70 % des EU-Durchschnitts). Dänemark ist neuer Spitzenreiter bei Innovationen, während Schweden, das in den letzten Jahren an der Spitze stand, auf den zweiten Rang gerutscht ist. Weitere Innovationsführer sind Finnland, die Niederlande und Belgien.

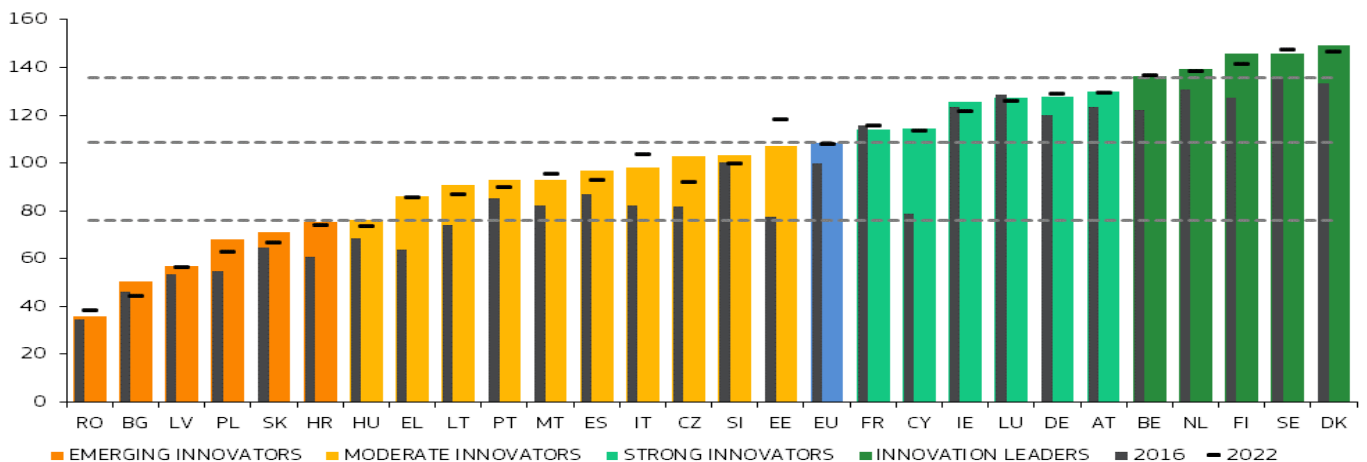


Abbildung 1: Leistung der Innovationssysteme der EU-Mitgliedstaaten

Im Vergleich zur letztjährigen Ausgabe ist die Verteilung der Mitgliedstaaten auf die Leistungsgruppen weitgehend stabil geblieben. Ungarn ist in eine höhere Leistungsgruppe aufgestiegen und wurde zu einem mäßigen Innovator, während die Innovationsleistung in Frankreich und Luxemburg seit 2016 zurückgegangen ist.

Im Einzelnen gilt:

- Österreich, Deutschland, Luxemburg, Irland, Zypern und Frankreich sind starke Innovatoren, die über dem EU-Durchschnitt liegen,
- Estland, Slowenien, Tschechien, Italien, Spanien, Malta, Portugal, Litauen, Griechenland und Ungarn sind mäßige Innovatoren.
- Kroatien, die Slowakei, Polen, Lettland, Bulgarien und Rumänien sind aufstrebende Innovatoren.

Auf regionaler Ebene ist die Innovationsleistung in 211 der insgesamt 239 Regionen seit 2016 gestiegen, wie aus dem Regionalen Innovationsanzeiger 2023 hervorgeht. Die innovativste Region in Europa ist Hovedstaden in Dänemark, gefolgt von Helsinki-Uusimaa in Finnland und Oberbayern in Deutschland. Stockholm (Schweden) steht an vierter, Berlin (Deutschland) an fünfter Stelle.

Trotz der Fortschritte bei der Innovation bleibt die Innovationskluft in der EU bestehen und wird überwiegend durch geografische Konzentrationen geprägt. Während Innovationsführer und die stärksten Innovatoren überwiegend in Nord- und Westeuropa angesiedelt sind, befinden sich viele der mäßigen und aufstrebenden Innovatoren in Süd- und Osteuropa.

Diese Kluft macht deutlich, dass gezielte Anstrengungen unternommen werden müssen, um die Innovationslücke zu schließen und ein gerechtes Wachstum in der gesamten EU zu fördern, was eines der Ziele der im Juli 2022 angenommenen [neuen europäischen Innovationsagenda](#) ist. Mit strategischen Initiativen wie der [Deep Tech Talent Initiative](#) („Talente im Bereich technologieintensive Innovation“), der [Innovation Talent Platform](#) („Plattform für Innovationstalent“) und den regionalen Innovationstälern will die EU technologieintensive Innovationen und eine Gründerkultur fördern. Durch Investitionen in Talente im Bereich technologieintensive Innovation, die Förderung von Innovationssystemen und die Nutzung regionaler Stärken können Länder oder Regionen den technologischen Fortschritt vorantreiben und einen Wettbewerbsvorteil in der globalen Innovationslandschaft aufrechterhalten.

Hintergrund

Seit 2001 dient der Europäische Innovationsanzeiger als Maßstab für die Analyse der Innovationsleistung in den EU-Ländern, den europäischen Nachbarstaaten und globalen Wettbewerbern. Der Regionale Innovationsanzeiger enthält eine vergleichende Beurteilung der Leistung der Innovationssysteme von 239 Regionen in 22 EU-Mitgliedstaaten sowie in Norwegen, der Schweiz, Serbien und im Vereinigten Königreich. Estland, Lettland, Luxemburg, Malta und Zypern sind auf Länderebene einbezogen. Beide Anzeiger bieten eine umfassende Bewertung der nationalen und regionalen Innovationsstärken und -schwächen, wodurch die Länder in die Lage versetzt werden, Bereiche zu ermitteln, in denen Verbesserungsbedarf besteht. Zusammen mit einem [interaktiven Instrument](#) ermöglichen die Anzeiger maßgeschneiderte Vergleiche, die Visualisierung von Länderprofilen, die Darstellung relativer Stärken, Schwächen und Trends sowie die Untersuchung von Korrelationen zwischen den Indikatoren.

Der Europäische Innovationsanzeiger unterstreicht das Engagement der EU und ihrer Mitgliedstaaten für die Förderung von Innovationen, die auf Exzellenz, Wettbewerbsfähigkeit, Offenheit und Talenten beruhen. Er dient als Richtschnur für die Gestaltung politischer Maßnahmen, um die Innovation in ganz Europa zu verstärken und gleichzeitig mit dem sich rasch wandelnden globalen Umfeld Schritt zu halten.

Weitere Informationen

[Europäischer Innovationsanzeiger 2023](#)

[Europäischer Innovationsanzeiger 2023 – Zusammenfassung](#)

[Fragen und Antworten zum Europäischen Innovationsanzeiger 2023](#)

[Europäischer Innovationsanzeiger 2023 – Anhang B \(Leistung je Indikator\)](#)

[Bericht über die Methodik des Europäischen Innovationsanzeigers 2023](#)

[Europäischer Innovationsanzeiger 2023 – Datenbank EU-Länder und Nachbarländer](#)

[Europäischer Innovationsanzeiger 2023 – Datenbank EU und globale Wettbewerber](#)

[Europäischer Innovationsanzeiger 2023: Länderprofile](#)

[Technischer Vermerk zur Geschlechterperspektive in der Innovation](#)

[Durchführbarkeitsstudie – European start-up scoreboard](#)

[Regionaler Innovationsanzeiger 2023](#)

Quotes:

Die Ausgabe 2023 des Europäischen Innovationsanzeigers zeigt eine deutliche Verbesserung der Innovationsleistung. Darin wird die Bedeutung eines europäischen Innovationssystems hervorgehoben, wobei Horizont Europa eine wichtige Triebfeder ist. Dies kann uns helfen, uns für Spitzenleistungen einzusetzen, führende Forscher und Innovatoren zu unterstützen und eine Gründerkultur zu fördern. Dies wird letztlich die Wettbewerbsfähigkeit Europas stärken, damit wir in einem globalen Umfeld Schritt halten können.

Margrethe Vestager, Exekutiv-Vizepräsidentin, zuständig für das Ressort „Ein Europa für das digitale Zeitalter“ - 06/07/2023

Um wettbewerbsfähig zu bleiben und hochwertige Arbeitsplätze in einer dekarbonisierten EU-Wirtschaft zu schaffen, müssen wir unsere Kapazitäten in der EU stärken. Die EU sollte auf den Märkten der Zukunft führend sein, was Investitionen in modernste innovative Produkte und saubere Technologien erfordert. Wir sollten die Versorgung Europas schützen, indem wir die Resilienz globaler Wertschöpfungsketten verbessern. Maßnahmen wie der Industrieplan für den Grünen Deal, das Chip-Gesetz und die jüngsten Vorschläge für eine Netto-Null-Industrie-Verordnung und ein Gesetz zu kritischen Rohstoffen zielen darauf ab, unsere Industrielandschaft zu verändern und werden enorme Chancen für Wachstum und nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit schaffen.

Kommissar Thierry Breton, zuständig für den Binnenmarkt - 06/07/2023

Innovation ist von entscheidender Bedeutung für die Förderung der Entwicklung in den europäischen Regionen und ihrer Konvergenz. Obwohl in vielen Teilen Europas erhebliche Fortschritte bei der Innovationsleistung erzielt wurden, müssen wir die anhaltende Innovationskluft zur Kenntnis nehmen, die insbesondere unsere weniger entwickelten Regionen und Regionen in Randlage betrifft. Diese Lücke muss unbedingt geschlossen werden, um den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt in Europa zu gewährleisten. Durch die Nutzung der Mittel der Kohäsionspolitik können wir intelligente, ortsbezogene Innovationsstrategien anstoßen, um die Innovationskluft zu überwinden und die Lücke zwischen den europäischen Regionen zu schließen.

Elisa Ferreira, Kommissarin für Kohäsion und Reformen - 06/07/2023

Kontakt für die Medien:

[Johannes BAHRKE](#) (+32 2 295 86 15)

[Marietta GRAMMENOU](#) (+32 2 298 35 83)

Kontakt für die Öffentlichkeit: [Europe Direct](#) – telefonisch unter [00 800 67 89 10 11](#) oder per [E-Mail](#)